Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 1. Blatt. | Sonntag, 28. Januar 1912. | 61. Jahrgang. Nr. 66.

Kaisers-Geburtstag.

⊙ Münster, 27. Jan.

Kirchen- und Schulfeiern.

Durch feierlichen Gottesdienst und ihre Fürbitte an heiliger Stätte verherrlichten auch in diesem Jahre die Kirchengemeinschaften der Stadt Münster das Wiegenfest des erlauchten Reichsoberhauptes, das die Doppelkrone des Kaiserreichs Deutschland und des ruhmreichen Königreichs Preußen trägt. Das feierliche Vollgeläute sämtlicher Glocken der Kathedrale des hl. Paulus ließ am Vorabende wie am Morgen des Festtages selbst seine Klangflut über die ganze große Stadt und deren Umgebung sich ergießen, die Gläubigen zum Gottesdienst rufend, die der Aufforderung zahlreich folgten. Im reservierten Raum des Mittelschiffes bemerkte man u. a. Se. Durchlaucht den Prinzen Karl zu Ratibor und Corvey, Oberpräsidenten von Westfalen, den Regierungspräsidenten v. Jarotzky, den Oberbürgermeister von Münster mit den Mitaliedern des Magistrats sowie des Stadtverordnetenkollegiums. Auf dem hohen Chore hatten sich das Borromäum, das Priesterseminar, die Domgeistlichkeit, das Domkapitel, die theologische Fakultät sowie Vertreter des Stadtklerus und der Ordensgeistlichkeit versammelt. Um 9 Uhr trat unter großer Assistenz der hochwürdigste Herr Bischof Felix v. Hartmann an den im Glanze der höchsten Festtage erstrahlenden Hochaltar zum hochfeierlichen Pontifikalamt, welches der vollzählige Domchor in gewohnter Meisterschaft mit dem Vortrage der lateinischen Ritualgesänge begleitete. Nach beendigter heiliger Handlung stimmte unser Oberhirt am Fuße des Altars das Tedeum an, das der Domchor sodann unter dem Vollgeläute der Domglocken in der berühmten vielstimmigen Komposition von Friedrich Schmidt (Münster) zu Ende führte.

Gleichzeitig fand für das katholische Militär der Festgottesdienst mit nachfolgendem Tedeum in der festlich geschmückten St. Kreuzkirche statt. Den Gottesdienst für das evangelische Militär hielt in der Alten evangelischen Kirche (Neubrückenstraße) Militär-Oberpfarrer Konsistorialrat Franke mit Liturgie, Predigt und dem Gebet für den Kaiser. Die evangelische Zivilgemeinde wohnte dem Festgottesdienste in der Erlöserkirche um 9½ Uhr an. Am Schluß wurde vom Altar aus im Namen der gesamten Gemeinde das Kirchengebet für den Kaiser und König gesprochen.

Im Laufe des Morgens beging gleichfalls in der Synagoge die hiesige israelitische Kultusgemeinde den Geburtstag des Monarchen mit hebräischer Liturgie, Chorgesang, Festpredigt und feierlichem Gebet für den Kaiser.

Die Volksschüler unserer Stadt begingen den Festtag nach dem Pfarrgottesdienst am Morgen in ihren Schullokalen mit Gesang, Deklamation und Ansprache. In letzterer wurde auch des Königs Friedrich des Großen und seines am verflossenen Mittwoch gefeierten zweihundertjährigen Geburtsjubiläums in würdiger Weise gedacht.

Das Seminar der Mark-Haindorf-Stiftung beging den Tag durch eine würdige Vorfeier am Freitagmorgen. — Auch die Akademie für Zeichnen und Malen nebst Abteilung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen hat in würdiger Weise den Geburtstag unsers Kaisers begangen.

Städt. Oberrealschule. Am Vorabend des Geburtstages des Kaisers hatten sich Lehrer und Schüler in dem stimmungsvoll geschmückten Festraume der Schule versammelt, um in Gegenwart der weltlichen und geistlichen Behörden, sowie der Angehörigen der Schüler des allerhöchsten Geburtsfestes zu gedenken. Die 200 jährige Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs II. brachte es mit sich, daß in diesem Jahre Lieder und Gedichte auf die Zeiten des alten Fritz zurückgriffen. Dementsprechend hatte auch der Festredner Prof. Dr. Reinke sein Thema gewählt und schilderte des großen Königs Tätigkeit auf dem Gebiete der Schule. Gymnasialdirektor Dr. Hoffschulte verteilte hierauf die vom Königl. Provinzialschulkollegium der Schule zur Verfügung gestellten Prämien, und schloß die Feier mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und König.

Die militärischen Feierlichkeiten

aus Anlaß des Kaisergeburtstages gipfeln in der Parade, die in jedem Jahre — wenn nicht die Witterung die Dispositionen übern Haufen wirft — vor dem kommandierenden General stattfindet. Die Veranstaltung hatte auch diesesmal eine große Menge Schaulustiger aus der ganzen Stadt angelockt, die sich in dichten Reihen hinter der vom Militär gezogenen und durch Posten besetzten Absperrung drängte. Eine Linderung für die innerhalb der Absperrung zugelassenen Zuschauer war insofern eingetreten, als die Zahl der verausgabten Karten erheblich eingeschränkt war. Auch die höheren Schulen hatten in diesem Jahre einen anderen Platz angewiesen erhalten, da durch den starken Andrang von Zuschauern und Schülern der Platz in den letzten Jahren so eingeengt war, daß sich der Abmarsch des Militärs nur unter erschwerenden Umständen vollziehen konnte. Daher hatten in diesem Jahre nur etwa 400 Zivilpersonen, meistens Angehörige der Offiziersfamilien, und höheren Beamten der Stadt und die Mitglieder der Militärvereine Zulaß gefunden. Punkt 11 Uhr, in dem Moment, als Exzellenz v. Einem mit der Generalität, dem Oberpräsidenten, Sr. Durchlaucht, Prinz von Ratibor und Korvey, und dem übrigen Gefolge, das Schloß verließ, dröhnte der erste Kanonenschuß der Salutbatterie über den Platz dahin; der mit dem Nordwind fliegende Schall erzeugte, durch das Gerichtsgebäude zurückgeworfen, ein knatterndes Echo und dann pflanzten die Schallwellen der sich schnell folgenden Schüsse sich fort über die ganze Stadt. Mittlerweile schritt Exz. v. Einem, begleitet vom Divisionskommandeur v. François, den Regimentskommandeuren und Sr. Durchlaucht Prinz v. Ratibor, die Front der Truppen und Militärvereine ab, worauf der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte. Den Schluß bildete die Salutbatterie. Der kalte, hellklare Wintertag begünstigte die Veranstaltung, die — auch eine Neuerung dieses Jahres — von einem Soldaten kinematographisch aufgenommen wurde. Nach der Parade, die kurz nach 11½ Uhr zu Ende ging, versammelte Exz. v. Einem die Offiziere zur Kritik und Paroleausgabe um sich. Die Truppen brachten zunächst ihre Fahnen und Standarten zum Schloß und rückten dann in ihre Kasernen, die sich an diesem Tage durch ihren Flaggen- und Girlandenschmuck, vor allen anderen Gebäuden hervortun, ab. Der Abend vereinigte die einzelnen Kompagnien, so weit das nicht an den vorhergehenden Tagen schon geschehen war, zu den Kompagniefeiern. Am Freitag abend hatte in gewohnter Weise der Zapfenstreich stattgefunden.

Die Feier auf der Aula der Westfälischen Wilhelms-Universität

gestaltete sich in diesem Jahre besonders glanzvoll. Vestibül und Prachttreppe des Universitätsgebäudes zeigten sich im Schmucke zahlreicher Lorbeerbäume. Auf dem Podium der Aula erhob sich die lorbeerbekränzte Büste Sr. Majestät Wilhelms II. aus einem wahren Haine von blühenden Blumen, Zierpflanzen und Lorbeerbäumen. Gegen 12¼ Uhr langten in feierlicher Auffahrt die Chargierten der an unserer Hochschule bestehenden Studentenkorporationen in vollem Wichs mit ihren Fahnen an und nahmen an den Längswänden der Aula Aufstellung. Der große Prachtsaal zeigte sich dichtgefüllt von den Festteilnehmern geistlichen wie weltlichen Standes, die sehr zahlreich der an sie ergangenen Einladung entsprochen hatten. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. der hochw. Herr Bischof und der hochw. Herr Weihbischof, Generalsuperintendent Dr. Zöllner, Vertreter des hochw. Domkapitels, Kammerherr Frhr. Dr. Ignaz von Landsberg-Steinfurt Exz., der kommandierende General und Minister a. D. von Einem Exz., General von Fries, Divisionskommandeur v. François, Konsistorial-Präsident von Sydow, der mit der goldenen Amtskette geschmückte Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt, Regierungspräsident v. Jarotzky, Oberst Höppner, Regierungsrat von Alten.

Um 12½ Uhr hielt unter den erhebenden Feierklängen des von der Dreizehnerkapelle unter der Leitung des Universitäts-Musikdirektors Dr. Niessen exakt vorgetragenen Tannhäuser Marsches von Richard Wagner der von dem Universitätskurator, Seiner Durchlaucht dem Prinzen Karl zu Ratibor und Corvey, Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, geleitete Rector magnificus der Universität, Professor Dr. Meister, seinen Einzug in die Aula, an der Spitze des Professorenkollegiums der drei Fakultäten. Den Prorektor Prof. theol. Dr. Diekamp geleitete in dem Festzuge Oberregierungs- und Kuratorialrat Kirchner. Unter voller Orchesterbegleitung trug zunächst der Sängerchor unter der Leitung des Universitäts-Musikdirektors Dr. Niessen den K. Kreuzer'schen Chor „An das Vaterland" („Dir möcht ich diese Lieder weihen . . .") vor.

Angetan mit den Insignien seiner hohen Würde hielt nun Professor Dr. Meister als Rektor der Universität auf der Rednerbühne den Festvortrag über

„Friedrich den Großen und das preußische Westfalen".

Der Redner, ein Geschichtsforscher von anerkannter Bedeutung, führte aus, daß der Schwerpunkt der preußischen Macht im Osten lag und die (damaligen) Westprovinzen nur gelegentlich eingehendere Berücksichtigungen erfuhren. Sie boten freilich für Verwaltung und Verteidigung zu große Schwierigkeiten. Unter Friedrich dem Großen bahnte sich jedoch eine Wendung in dieser Beziehung an.

Zunächst muß unterschieden werden die Auffassung, die Friedrich von den rheinischen Besitzungen, insbesondere Cleve, hatte, und die Beurteilung, die er seinen westfälischen Besitzungen Minden, Mark und Ravensburg angedeihen ließ. Sein Urteil über die westfälischen Besitzungen fiel entschieden besser aus, als das über die rheinischen.

In Friedrichs Verhalten zu Westfalen lassen sich zwei Phasen unterscheiden, die Zeit vor dem siebenjährigen Kriege und die Zeit nach dem Hubertsburger Frieden von 1763. Vorher lernen er und seine Staatsmänner Land und Leute in Westfalen kennen, und es wird durch Untersuchungen und Feststellungen der Grund zu späteren Friedensarbeiten gelegt. Friedrich der Große selbst bereist in dieser Zeit niermal seine westfälischen Provinzen, und eine Reihe von Besichtigungsreisen werden von Mitgliedern des Generaldirektoriums unternommen.

Der Vortragende legt besonderen Wert auf die Reisen und die Tätigkeit Ludwig Philipps von Hagen, der dann Minister des westfälischen Departements sowie des Berg- und Hüttendepartements wurde, und in diesen Stellungen dem Könige die Bedürfnisse der westfälischen Provinzen nahe brachte und sein Interesse für sie wach erhielt.

Schon hatte v. Hagen mit Erfolg an der Hebung des Landes gearbeitet und mit Reformen begonnen, als der siebenjährige Krieg wieder alles in Frage stellte. Minden, Mark und Ravensberg wurden sowohl von den Heeren der Franzosen wie der verbündeten (alliierten) Mächte zerstampft und stark geschädigt.

Sogleich nach dem Kriege, noch im Jahre 1763, erscheint Friedrich in den westlichen Provinzen und greift persönlich ordnend ein. Er richtete die Etats ein, suchte die zerrüttete Finanzlage zu bessern und eine gute Abwicklung der Kriegsschulden herbeizuführen. Dabei hat ihm Rembert Roden, Bürgermeister von Soest, gute Dienste geleistet.

Auch im Jahre 1768 kam Friedrich wieder nach den westlichen Provinzen und hat, wie bei der vorigen Reise, eine Reihe größerer Geldspenden verteilt.

Nunmehr setzt ein lebhaftes Tempo der inneren Verwaltungstätigkeit hier ein. Im Jahre 1767 wird eine besondere Kammerdeputation in Hamm errichtet. Ferner wurde nachgehends befohlen, die Teilungen der Gemeinheiten durchzuführen und unbenutzt liegende Landstrecken mit Bauernstellen zu besetzen. Friedrich suchte in Westfalen Grenadiere anzusiedeln und Ausländer heranzuziehen, um frisches Blut und neues Gedeihen in die Landwirtschaft zu bringen. Er verbot, in der Soester Gegend ländliche Gebäude abzubrechen und befahl im Gegenteil, wüstliegende Höfe wieder aufzubauen.

Dann schildert der Redner Friedrichs Getreidehandelspolitik und billigt für die westfälischen Provinzen der damaligen Zeit Friedrichs Wechsel zwischen Ausfuhrverbot und Ausfuhrfreiheit. Am deutlichsten zeigt sich das Bevormundungssystem auf dem Gebiete der Industrie. Verfehlt waren für Westfalen Friedrichs Maßnahmen betreffs der Seidenindustrie. Sehr erfolgreich war er dagegen in Hennhausen, wo er das Salzwerk geschaffen und zu großer Blüte gebracht hat.

Große Mühe gab sich seine Regierung besonders unter der Anregung v. Hagens für die Hebung der Eisenfabrikation und des Kohlenbergbaues. Auch die Kanalisierung der Ruhr und die Erbauung von neuen Schleusen auf preußischem Gebiete ist ihm zu verdanken.

Das Werk, welches Minister v. Hagen begonnen, hat Freiherr von Heinitz und Freiherr v. Stein in noch größerem Stile fortgesetzt.

Für die westfälischen Provinzen war Friedrichs Regierung die starke Klammer geworden, die diese vorgeschobenen Posten in das Interesse des Gesamtstaates hineinzog. Man war stolz, dem Staate anzugehören, dessen Herrscher die Bewunderung Europas herausgefordert hat. Der Held des siebenjährigen Krieges hatte für sein Volk und seine Staaten einen fürwahr herrlichen Kampfpreis davongetragen. Das war das preußische Selbstbewußtsein, das auch hier in den westfälischen Teilen der preußischen Herrschaft alle Schichten der Bevölkerung erfüllte. Friedrich der Große hatte seine Westfalen für Preußen, für die Gesamtmonarchie begeistert. Der Glanz seines Namens fiel auch auf sie.

Sehr bemerkenswert waren die Schlußworte des Rektors, die auf die heutige politische Lage Bezug nahmen.

„Die Erinnerung an Friedrich den Großen steht mahnend vor uns. Wo ist heute die allgemeine nationale Begeisterung, die in den Tagen des alten Fritz durch alle Lande ging? Nicht einmal die gefahrdrohende auswärtige Lage hat es vermocht, die politischen Gegensätze zu mildern und den nationalen Entschluß an ihre Stelle zu setzen. — Wir stehen in ernster Zeit. Möge der Name Friedrichs des Großen auch heute noch die moralische Kraft besitzen, die uns erfüllt mit Selbstvertrauen und dem entschlossenen Willen zur Tat. Möge der Stern Friedrichs des Großen Seiner Majestät unserm Kaiser voranleuchten: möge es Wilhelm II. vergönnt sein, in dem Friederizianischen Geiste, der einst Preußens Großmacht geschaffen, uns ein gutes Stück weiter zu führen auf dem Wege zur achtunggebietenden Weltmachtstellung!" —

Hierauf verkündete der Herr Rector magnificus das Ergebnis der für das Jahr 1911 von den drei Fakultäten der Universität gestellten

Preisaufgaben.

Die theologische Fakultät hatte für das Jahr 1911 zwei Preisaufgaben gestellt. Die aus dem Gebiete des Neuen Testamentes: „Judas Iskariot" hat drei Bearbeitungen gefunden. Der Verfasser der ersten hat sich ein passendes Motto ausgesucht: „Speremus quod volumus sed quod accidorit, feramus." Sein guter Wille entschädigt nicht für die überaus mangelhafte Literaturverwertung, dem dürftigen nad oberflächlichen Charakter der Arbeit. Er muß sich daher mit seinem Motto darüber trösten, daß ihm ein Preis nicht zuerkannt wird. Auch die zweite Arbeit leidet stark an Oberflächlichkeit und Unselbständigkeit in der Forschung. Der dritten, mit dem Motto: „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen. — Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat" wird seltene Vollständigkeit in der Literaturbenutzung, ferner großer Fleiß und Stilgewandtheit, selbständiges Urteil und wissenschaftlicher Sinn nachgerühmt. Es wurde der Arbeit der volle Preis zuerkannt. Der Verfasser ist: stud. theol. Heinrich Bernzen aus Bifferbeck.

Die Aufgabe aus der Pastoral, das „Predigtthema Matth. 5. 3—12 (die acht Seligkeiten)" wurde doppelt bearbeitet. Die Arbeit mit dem Motto: „Estote perfectis . . ." an der u. a. ungewöhnliche Vertrautheit mit der hl Schrift, ein scharfer Blick für die lichten und dunklen Seiten der Seelen und des Volkslebens, sowie edle, volkstümliche Darstellung gelobt wird, erhält den vollen Preis. Der Verfasser heißt: stud. theol. Wilhelm Schmetz aus Capellen bei Geldern.

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät hatte drei Preisaufgaben gestellt, von denen diejenige aus dem Völkerrechte „Staatliche Hoheitshandlungen auf fremdem Gebiet" keine Bearbeitung fand.

Auf die Preisaufgabe aus dem Bürgerlichen Recht: „Superficies solo cedit und B. G. B. § 95" lief eine Bearbeitung ein mit der Aufschrift „Frei Land". Dieselbe „zeugt von Kenntnissen, Fähigkeiten und ernstem Streben" und wurde mit dem halben Preise gekrönt. Der Verfasser ist: stud. jur. Heinrich Ströhmer aus Burgsteinfurt.

Die Preisaufgabe aus der Finanzwissenschaft: „Die Lösung des Besitzsteuerproblems in Deutschland und in Frankreich" fand ebenfalls nur eine Bearbeitung mit dem hoch ergötzlichen und herzerfreuenden Motto: „Ein guter Hirt die Wolle nimmt ab, — Zeucht aber nicht das Fell gleich ab; — So soll mit Maß die Obrigkeit — Auch schaten ihre armen Leut", — Auf daß sie können geben mehr; — Deß wird sie haben Nutz und Ehr!" Nach dem Urteile der Fakultät ist es „dem Verfasser gelungen, für beide Länder ein zusammenfassendes Bild der Methoden und der Anwendung der Besitzsteuern zu entwickeln, den Stoff zu beherrschen, das Typische und Generelle der Besitzsteuersysteme herauszuschälen und unter einheitlichen Gesichtspunkten darzustellen". Er erhält deshalb den vollen Preis. Sein Name ist: stud jur. et rer. polit. Friedrich Karl Herrmann aus Berlin.

Die philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät hatte vier Preisaugaben gestellt, und zwar aus dem Gebiete der Botanik, der Philologie, der Sprachwissenschaft und des Französischen. Es gingen zwei Lösungen der klassisch-philologischen Preisfrage: „Hippolyti de magis capita commentariis instruantur" und eine Lösung der sprachwissenschaftlichen Aufgabe: „Der Bedeutungsunterschied zwischen Praesens- und Aoriststamm bei einem der kleinen attischen Redner" ein. Dem Verfasser der klassisch-philologischen Preisarbeit, der „auf die Herstellung des zum Teil lückenhaften Textes große Sorgfalt verwendete, zur Erklärung ein sehr großes Material selbst aus entlegener Literatur zusammenbrachte", wurde der volle Preis zuerkannt. Derselbe heißt: stud phil. Richard Ganschinietz aus Siemianowitz-Laurahütte.

Der anderen eingegangene klassisch-philologischen Arbeit wurde ein Zweidrittelpreis zugebilligt. Ihr Verfasser ist: stud. phil Heinrich Mensing aus Billerbeck.

Dem Bearbeiter der sprachwissenschaftlichen Preisfrage, der sich durch „gründliche Überlegung, selbständiges Urteil und gute Beobachtung des Sprachgebrauches" auszeichnet, wurde für seine „in ihren Ergebnissen wertvolle" Leistung der volle Preis zugesprochen. Der Verfasser heißt: stud. phil Friedrich Kellmann aus Münster.

Die zwei Preisfragen aus der Botanik und aus dem Französischen fanden keine Bearbeitung.

Zum Beschluß der Feier brachte der Rector magnificus der Universität Münster in schönen, tief empfundenen und ergreifenden Worten das mit Begeisterung aufgenommene Kaiserhoch aus. Die Festversammlung sang stehend die Kaiserhymne. Der Festzug verließ sodann gegen 1¾ Uhr die Aula unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches.

Das Festessen der Bürgerschaft

nahm gegen 2 Uhr im stimmungsvoll geschmückten Rathaussaale seinen Anfang. Anwesend waren die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden, Vertreter der Bürgerschaft aus allen Ständen — im ganzen etwa 450 Teilnehmer. Die Tafelmusik stellte die vortreffliche Dreizehnerkapelle unter Meister Guenzels bewährter Leitung.

Die Festrede hielt wieder der kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Kavallerie von Einem. Er führte ungefähr folgendes aus:

Meine hochverehrten Herren! Unseres allergnädigsten Kaisers- und Königs Geburtstag hat uns hier wieder vereinigt zu dieser Feier, um die Sorgen des Tages zu vergessen und nur dem einige Stunden zu leben, was uns alle bindet. Ich glaube, gerade Kaisersgeburtstag ist dazu geeignet. Die Bedeutung der Stunde möge mir gestatten, einen kurzen Rückblick auf die jüngst vergangene Zeit zu werfen. Das deutsche Volk hat im vergangenen Jahre eine ernste, schwere und bedrohliche Zeit durchgemacht. Wohl jedem ist es klar geworden, daß trotz eines 41jährigen Friedens, treulich gehalten vom Deutschen Reich, noch immer Kräfte am Werke sind, um unsere Entwickelung zu hemmen. Die Möglichkeit, noch einmal mit Gut und Blut für Kaiser und Reich einzutreten, schien uns nahe gerückt und die Stimmung weitester Kreise der Nation kennzeichnete sich in einer bis zum Letzten bereiten Entschlossenheit. Kaiser und Volk waren einig, das war das Erhebende in schwerer Zeit.

Im neuen Jahre haben wir das Drama der Reichstagswahlen vor unseren Augen sich abspielen sehen. Gewiß, es ist hier nicht die Stunde, um darüber Betrachtungen anzustellen, aber der Ausgang muß uns, die wir die Devise auf unsere Fahne geschrieben haben: „Mit Gott für Kaiser und Reich" veranlassen, unsere Herzen in vermehrter Liebe und Treue zum König zu erheben und uns fester um den Thron zu scharen.

Der Herr Rektor der Universität von Münster hat heute in seiner Rede gesagt, daß Kaisergeburtstag im Banne stände der 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen. Das ist in der Tat so. Durch Wort und Schrift und durch erhebende Feiern ist uns die Gestalt, das unsterbliche Wirken von Preußens größtem Könige in das Gedächnis gerufen. Friedrich der Große, umstellt von einer Übermacht von Feinden, hat in der furchtbaren Krisis des 7jährigen Krieges Preußen in die Reihe der großen Mächte Europas eingeführt. Aus dem Kriege zurückgekehrt als ein alter Mann, wie er selbst schreibt: „Grau wie ein Maulesel", gebeugt und das Gesicht gefurcht, so daß er glauben konnte, seine nächsten Verwandten würden ihn nicht wieder erkennen, war doch seine große Seele ungebeugt und er ist daran gegangen, nicht nur die vom Kriege geschlagenen Wunden in seinem Lande zu heilen, sondern auch durch weitsichtige Maßnahmen, durch weise Gesetze eine großzügige Bodenkultur Volk und Land zu heben und einen blühenden Staat zu hinterlassen. Was er speziell für seine Besitzungen hier in unserem Westfalen getan, das ist uns heute durch den Herrn Rektor der Universität in ausgezeichneter Weise vorgeführt worden.

Etwa 80 Jahre nach ihm sehen wir wieder einen König von Preußen, den unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I. am Werke mit seinem großen Kanzler, das wiederbedrohte Preußen zur Vormacht Deutschlands zu erheben, und später den Wunsch nach endlicher deutscher Einheit zur Tat werden durch Schaffung des Deutschen Reiches. Wer von uns Älteren die damalige große Zeit miterlebt hat, der hat wahrlich das größte und schönste Gefühl, was je die deutsche Geschichte geboten hat.

Seine Majestät, der jetzt regierende Kaiser, ist würdig den Bahnen seiner Vorfahren gefolgt. Auch er ist ein Mehrer des Reiches geworden, nicht in kriegerischen Eroberungen, aber an Errungenschaften des Friedens und der Kultur. Wohl wie hat ein Monarch so viel getan für Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, unsere Beziehungen über See, die Schiffahrt an fernen Küsten und Meeren bis zu den weitesten Ländern. In ihm verehren wir den Schirmherrn deutscher Herrlichkeit, den Kriegsherrn, der in seiner Hand die große Macht des Deutschen Reiches hält, bereit, sie zu gebrauchen, wenn das Vaterland es erfordert. Wir dürfen es uns versichert halten, daß Se. Majestät mit derselben Zuversicht, mit demselben hochgespannten Pflichtgefühl, mit einer sein Herz erfüllenden Vaterlandsliebe, wie seine Vorfahren sie hegten, mit einem auf wahrer Religiösität beruhenden Gottvertrauen und mit einem starken Vertrauen auf die eigene Kraft und die Kraft unseres Volkes, die er trotz allem nicht verloren hat, wenn die Stunde kommen sollte, in dieser schweren Zeit vorwärts zu gehen, mit Sicherheit sein Volk einer glücklichen Zukunft entgegenführen wird.

Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen! Möchten wir alle — damit komme ich auf den Eingang meiner Rede zurück — die die schwere Zeit empfinden, treu zu Kaiser und Reich stehen, mit ihm kämpfen, mit ihm ringen, ihm helfen wollen sie zu überstehen, sollte es sein zum Siege, ist das nicht nötig, zur weiteren günstigen Entwickelung unseres geliebten Vaterlandes. Wir erflehen in dieser Stunde von Gott Seiner Majestät die Kraft und Frische zu erhalten, seinem Herzen die Kraft zu geben, alles was an ihn herantritt zu überstehen und wir wollen diesem herzlichen Wunsche Ausdruck geben, indem wir den Schwur der Treue erneuern und rufen: Unseres geliebten Kaisers Majestät Hoch! hoch! hoch!

Nach dem Essen blieben die Teilnehmer noch einige Stunden in ungezwungener Fröhlichkeit zusammen.

Aus der Stadt.

Münster, 28. Januar.

= **Im Preuß. Landesverein für Frauenstimmrecht** hielt am Donnerstag abend Prof. Dr. Broda aus Paris einen interessanten Vortrag über „die Resultate des Frauenstimmrechts in Finland und Australien", der um so packender war, weil der Redner sich auf persönliche Anschauungen und Erlebnisse stützen konnte. Seinem Thema entsprechend, überging er die theoretischen Gründe für das Frauenstimmrecht, wohl auch deshalb, weil eine Einigkeit hierin nie erreicht werden kann. Als Resultat des Stimmrechts in Finland (seit 1906) erwähnte er folgende Gesetze: 1) Begünstigung des Erbrechts unehelicher Kinder, 2) Schutz gegen Kindermißhandlungen, 3) rechtliche Stellung der Ehefrau, 4) Aufhebung der Nachtarbeit im Bäckerhandwerk, 5) Verbot der Alkoholeinfuhr u. a. m. Ähnliche Gesetzentwürfe kamen auch in Australien zustande: die Frauen verlegten sich nicht so sehr auf parteipolitische als auf kulturell-soziale Fragen. Der Redner konnte dann aus persönlichen Erfahrungen mitteilen, daß sich unter solchen Verhältnissen sowohl das Familienleben als auch das ganze Staats- und Bürgerleben in allem gehoben habe, und daß die in Europa befürchteten Nachteile sich nicht eingestellt hätten. Mit dem Wunsche, daß auch bald Deutschland den anderen Staaten folgen möge, schloß der Redner den beifällig aufgenommenen Vortrag. Die anschließende Diskussion, die zwar ungemein lebhaft betrieben wurde, brachte keine stichhaltigen Gründe für oder gegen das Stimmrecht der Frauen, da die sich meldenden Gegner weniger auf den Kern der Sache eingingen. Auch dem Vortrage muß man in etwa zur Last legen, daß er das Theoretische nur streift und Erfahrungen anderer Länder nicht immer maßgebend sind, zumal, wenn die Verhältnisse ganz anders liegen.

⊙ **Jubiläum.** Am heutigen Tage begeht ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Kammerjungfer des Freifräulein von Wendt (Schmisinger Hof, Neubrückenstraße) Fräulen Maria Willenberg.

♣ **Der Borromäusverein St. Antonius** hatte im vergangenen Jahre gute Erfolge zu verzeichnen. Die Bibliothek war Sonntags von 10—11 Uhr geöffnet und wurde von 185 Lesern benutzt, die daraus etwa 10 000 Bände entliehen. Der Bücherstand steht augenblicklich auf 2396 Bänden. Im Laufe des Jahres gingen ungefähr 20 Bücher verloren. Dafür schenkten hochherzige Stifter etwa 100 Bücher und einer von ihnen eine Geldspende von 40 Mark. 180 Bücher, größtenteils doppelt vorhandene, wurden zur Gründung einer anderen Bibliothek verschenkt. Die größte Bücherentnahme an einem Tage betrug 250, die schwächste 80 Bände.

△ **Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung** oder um Befreiung vom aktiven Militärdienste in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse seitens der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen müssen in der Zeit vom 1 bis 10. Februar ds. Js. eingereicht werden. Gesuche, deren Prüfung nicht spätestens im Musterungstermine erfolgen kann, können in der Regel nur dann bei der Aushebung berücksichtigt werden, wenn die Verhältnisse, auf Grund deren die Reklamation erfolgt, nach der Musterung des laufenden Jahres eingetreten sind. Es empfiehlt sich, die Gesuche auf dem Militärbureau (Zimmer 103 des städtischen Verwaltungsgebäudes) zu Protokoll zu geben, da eine persönliche Befragung der Angehörigen über die häuslichen Verhältnisse nicht zu vermeiden ist. Die Steuerzettel des letzten Jahres sowie sonstige Papiere über die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse sind tunlichst mitzubringen.

‡ **Die Mannschaften der Reserve,** Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, die Anspruch auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung erheben wollen, müssen ihre Gesuche, aus denen nicht nur die bürgerlichen und Vermögensverhältnisse, sondern auch die besonderen Umstände ersichtlich sind, durch die eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, in der Zeit vom 1. bis 10. Februar ds. Js. unter Anschluß der Militärpapiere beim Herrn Oberbürgermeister einreichen.

♂ **Diebstahl.** Am Freitag morgen mietete sich ein Mann in den mittleren Jahren, der die Uniform eines examinierten Eisenbahnheizers trug, in einem Logishause an der Clemensstraße ein. Er gab an, nach Münster versetzt zu sein, worauf ihm Wohnung gegeben wurde. Als am Abend die anderen Logisgäste von der Arbeit heimkehrten, entdeckten sie, daß ihnen allerlei gestohlen worden war. Es wurden vermißt: drei Anzüge, ein Überzieher, eine Pelerine, eine silberne Uhr mit Kette, eine Doublekette, ein goldener Ring mit Stein. Der Verdacht fiel sofort auf den fremden Eisenbahner, der am Abend ausgegangen war und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist. Einen Reisekoffer und einen Proviantkoffer, wie ihn die Eisenbahner mit zum Dienst zu nehmen pflegen, hatte er zurückgelassen.

❑ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Heute nachmittag 3¼ Uhr geht als Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen die Operettennovität „Der Rodelzigeuner" in der Besetzung der Erstaufführung in Szene. Abends 7½ Uhr wird zum ersten Male die komisch-phantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" wiederholt. Am Montag bleibt das Theater geschlossen. Am Dienstag, den 30. Jan., findet die Erstaufführung der Lustspielnovität „Hundstage" von Korfiz Holm statt.

♣ **Martinikirchturm und Münsters höchstes Haus,** dieses köstliche Stückchen Altmünster, das durch den furchtbaren Brand am Elisabethtage des vergangenen Jahres zerstört wurde, ist durch eine Federzeichnung von Walther Padberg sehr reizvoll festgehalten worden. Das Blatt ist in der Buchhandlung Greve (Drubbel) zum Preise von 80 Pfg. zu haben.

= **Die Revision der Quittungskarten** wird fortgesetzt: Servatiikirchplatz, Klosterstraße, Königstraße, Schützenstraße, Rotenburg.

○ **Kleine Nachrichten.** Am Freitagnachmittag wurden einem Anwohner der Clemensstraße ein Überzieher und einige Anzüge gestohlen. Dem Täter ist man auf der Spur.

Spielplan des Stadttheaters.

Montag, 29. Januar: Geschlossen.
Dienstag, 30. Januar: Hundstage.
Mittwoch, 31. Januar: Egmont.
Donnerstag, 1. Februar: Das Nachtlager von Granada.
Das Streichholzmädel.
Freitag, 2. Februar: Hundstage.
Samstag, 3. Februar: Nora.

Aus den Provinzen.

⊙ **Amelsbüren,** 26. Jan. (Personalnachricht) Der dirigierende Arzt der Alexianer Heil- und Pflegeanstalt Hans Kannen, Sanitätsrat Dr. Dercken, ist zum Geheimen Sanitätsrat ernannt worden.

♣ **Greven,** 26. Jan. (Gemeinderatssitzungen.) In der Sitzung der Gemeindevertretung von Greven links der Ems wurde der für 1912 aufgestellte Voranschlag der Gemeinde Greven in ordentlicher Einnahme und Ausgabe auf 38 000 Mark und in außerordentlicher Einnahme und Ausgabe auf 44 500 Mk. festgestellt. Der Fehlbetrag von 22 176,50 Mark soll aufgebracht werden durch Beischläge von 230 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 120 Prozent zur Betriebssteuer und 160 Prozent zur Einkommensteuer. — In der Sitzung der Gemeindevertretung von Greven rechts der Ems wurde der Gemeindeetat für 1912 in Ausgabe auf 46 000 Mark, in Einnahme mit 20 394 Mark festgestellt. Der Fehlbetrag von 25 606 Mark soll aufgebracht werden durch Zuschläge von 240 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 140 Prozent zur Betriebssteuer und 165 Prozent zur Einkommensteuer. Sodann wurde der Erlaß eines Ortsstatuts betr. ortsübliche Bekanntmachung beschlossen. Nach Vornahme der Wahlen zur Wasserschaukommission wurde der Polizeisergeant Hermann als Vollziehungsbeamter der Gemeinde Greven rechts der Ems gewählt.

○ **Soest,** 27 Jan. (Aus dem Zuge gesprungen) Streckenwärter fanden heute morgen um 3 Uhr neben dem Gleise einen schwerverletzten Mann liegen, der sofort in das Marienhospital transportiert wurde, wo er ohne Besinnung

barnitzer liegt. Wie vermutet wird, ist der Schwerverletzte beim Posten 2 der Strecke Ostbahnen-Soest um 2 Uhr 20 Min. aus dem Triebwagen 1691 gesprungen. Er war nicht im Besitz einer Fahrkarte und wird in ihm ein Viehwärter aus Lippstadt vermutet.

⊙ **Ibbenbüren,** 27. Jan. (Gemeinderatssitzung.) In der gestrigen Sitzung der Landgemeinde-Vertretung wurden die neu gewählten Gemeinde-Vertreter, Fabrikbesitzer Karl Keller jun. aus Laggenbeck und der Kolon Bernard Dierkes aus Schafberg, vom Vorsitzenden in ihr Amt eingeführt. — Der Erlaß eines Ortsstatuts für die Landgemeinde Ibbenbüren über die Art der Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen und Ortsstatute wurde genehmigt. — Für den Bau einer Arbeiterwohnung in Alstedde wurde der Landesversicherungsanstalt Westfalen gegenüber die selbstschuldnerische Bürgschaft für ein Darlehn von 3000 Mark übernommen. — Dem Westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens in Münster wurde die Aufstellung des Übersichtsplanes für den für das Dorf Laggenbeck und Umgegend aufzustellenden Bebauungsplan übertragen.

= **Osnabrück,** 27. Jan. (Aufgehobene Feiertage.) Auch in unserer Diözese sind jetzt laut der im Kirchlichen Amtsblatt veröffentlichten Festordnung die Feiertage Mariä Lichtmeß und Mariä Verkündigung in Fortfall gekommen.

⚘ **Gildehaus,** 26. Jan. (Beerdigung.) Heute wurden die sterblichen Überreste des verstorbenen Hauptlehrers Wieking, des ältesten Lehrers der Obergrafschaft, zur letzten Ruhe bestattet. Ein übergroßes Leichengefolge legte Zeugnis ab von der allgemeinen Beliebtheit, deren sich der Verstorbene zeitlebens erfreuen durfte. Der Posaunenchor spielte Trauerweisen und die Kinder der Oberklasse sangen vor dem Trauerhause, sowie der Jünglingsverein am Grabe Abschiedslieder. Die Lehrerschaft der Obergrafschaft hatte es sich nicht nehmen lassen, fast vollzählig zu erscheinen, um ihrem Senior das letzte Geleite zu geben.

⚷ **Aus dem Oldenburgischen,** 27. Jan. (Wilddiebe ermittelt) Die 5 Wilderer, die im Dezember v. J. im Behnemoor scharfe Schüsse auf Wardenburger Jäger abgaben, sind jetzt sämtlich ermittelt. Einer ist sofort nach Holland entflohen. — Das Anwesen des Bauern A. Meiners ist vollständig durch Feuer zerstört.

‡ **Oberhausen,** 26. Jan. (Ein tödlicher Unfall) ereignete sich heute nachmittag auf der Eisenbahnstrecke Oberhausen-Meiderich. Ein zum Fahrpersonal gehörender Schaffner geriet mit dem Kopf zwischen eine Tür, die plötzlich zugeschlagen wurde und wurde dabei so schwer gequetscht, daß der Tod augenblicklich eintrat.

§ **Düsseldorf,** 27 Jan. (**Pressefall.**) Am 3. Februar wird im „Breidenbacher Hof" der diesjährige Düsseldorfer Presseball gefeiert werden. Der Presseball ist in wenigen Jahren — der diesjährige Ball ist der vierte — zu einem gesellschaftlichen Ereignis in Düsseldorf geworden. In diesem Jahre wird unter anderen bekannten Gästen auch Se. Exzellenz Staatsminister Freiherr von Rheinbaben, Oberpräsident der Rheinprovinz, das Fest besuchen. Dem Ball geht ein Konzert voraus, in dem rheinische Künstler von bestem Ruf mitwirken werden; darunter sind Professor Karl Friedbera-Cöln, der Tenor Innocenzo Castello-Cöln, Karl Armster-Elberfeld und vom Düsseldorfer Stadttheater Frau Agnes Wedekind-Klebe, Frau Hermine Fröhlich-Förster, Fräulein Back und die Herren Erich Hanfstaengl und Egon Reichenbach. Während des Tanzes wird ein Cabaret, geleitet vom Regisseur Paul Henckels vom Düsseldorfer Schauspielhause, die Gäste unterhalten. Anfragen beantwortet das Komitee für den Presseball. G. Stoffers, Parkstraße 63

Gerichtszeitung.

⚷ **Gewerbegericht Münster.**

In der letzten Sitzung wurden zunächst gegen die Firma v. d. F. zwei Versäumnisurteile gefällt, gemäß denen sie den gegen sie klagenden Bleiglasern M. und F. 168,73 Mark bezw. 143,34 Mark rückständigen Lohn und außerdem die Kosten des gerichtlichen Verfahrens zu zahlen hat. — Ein gleiches Urteil traf den Bauunternehmer B., welcher ebenfalls zur angesetzten Zeit unentschuldigt dem Termin ferngeblieben war. — Eine Klage des Buffetfräuleins A. gegen den Restaurateur F. auf Zahlung von 60,62 Mark wegen kündigungsloser Entlassung wurde zugunsten der Klägerin entschieden, da sie, wie eidliche Zeugenaussagen ergaben, nach vorausgegangenen Zwistigkeiten das Arbeitsverhältnis selbst gelöst haben soll. Um Prozeßkosten zu sparen, wird im Vergleichswege die Klage zurückgezogen — 40 Mark rückständigen Lohn verlangt der Monteur Sch. von der Firma F. u. G. Kläger will nicht, wie es bei der Firma sonst üblich war, mit eintägiger Kündigung engagiert sein. Auch in diesem Falle ist die eidliche Aussage eines Zeugen ausschlaggebend; die Firma zahlt nur den eintägigen rückständigen Lohn von 4 Mk. — Einen Lohnausfall von 66 Mark ist dem Heizer Sch. durch vorzeitiges Engagement seitens der Firma B. entstanden. Durch Zeugen wird die Rechtmäßigkeit der Klage im allgemeinen anerkannt; betreffs ihrer Höhe kommt eine Einigung zustande, infolge der Kläger 60 Mark erhält. — Der Theaterfriseur H. macht Lohnansprüche von 46,90 Mark gegen seinen früheren Arbeitgeber B. geltend. Nach Anerkennung einer Gegenforderung, welche B. an H. hat, wird ein Vergleich herbeigeführt, in dem der Kläger 8 Mark erhält und die Klage zurücknimmt.

⚷ **Das Rücktrittsrecht bei Lieferung mangelhaften Bieres.**

Der Wirt K. hatte am 15. August 1899 mit der Brauerei Löwenberg in Zweibrücken einen Bierlieferungsvertrag auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen und sich darin verpflichtet, sämtliches in seiner Wirtschaft zum Ausschank kommende Bier von der Brauerei Löwenberg zu beziehen. Für den Ausschank von jedem Hektoliter fremden Bieres sollte er eine Vertragsstrafe von 20 Mark zahlen. Schon im Dezember 1900 und im Januar 1901 brachte der Beklagte neben dem Löwenbräu auch anderes Bier zum Ausschank. Die Brauerei Löwenberg erhob deshalb Klage und hat dann auch für die ganze Vertragszeit von fünf Jahren eine Konventionalstrafe von mehreren tausend Mark eingeklagt. Der Beklagte wandte ein, daß er gezwungen gewesen sei, anderes Bier zu nehmen, weil wegen der Lieferung schlechten Bieres durch die Klägerin seine Kundschaft immer mehr verloren gegangen sei. Landgericht und Oberlandesgericht Cöln haben die Vertragsstrafe auf 5 Mark für das Hektoliter herabgesetzt und den Beklagten zur Zahlung von 12 940 Mark verurteilt. Das Oberlandesgericht legte dar, daß eine schlechte Beschaffenheit des Bieres nur im Sommer 1899 vorgekommen sei, daß aber dann das Bier wieder besser geworden sei. Das gehe schon daraus hervor, daß der Beklagte im Winter keine Bierlieferungen mehr beanstandet habe. Deshalb, so führte das Oberlandesgericht im weiteren aus, habe der Beklagte kein Recht gehabt, plötzlich anderes Bier zu beziehen. Er habe auch nicht annehmen dürfen, daß das Bier im nächsten Sommer wieder schlecht sein werde. Ein begründeter Anlaß habe dafür nicht vorgelegen. Für den Beklagten durfte nur die tatsächliche Beschaffenheit des Bieres maßgebend sein. Zur Zeit des Rücktritts des Beklagten sei die Brauerei ihm gegenüber aber nicht in Verzug gewesen und liege deshalb auf seiner Seite eine Vertragsverletzung vor. Das Reichsgericht ist diesem Urteil des Oberlandesgerichts Cöln nicht beigetreten, vielmehr ist das Urteil des Oberlandesgerichts vom höchsten Gerichtshof aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen anderen Senat des Oberlandesgerichts Cöln zurückverwiesen worden.

△ **Düsseldorf,** 26. Jan. Über die Belästigung durch geräuschvolle gewerbliche Betriebe hat der Bezirksausschuß in seiner heutigen Sitzung ein bedeutungsvolles Erkenntnis gefällt. Die Polizeiverwaltung in Essen a. R. hatte zwei in der Markgrafenstraße belegene gewerbliche Betriebe aufgefordert, eine Belästigung der Nachbarschaft zu vermeiden und zu diesem Zwecke geräuschvolle Arbeiten nur bei geschlossenen Fenstern und Türen auszuführen. Die Verfügung, die auf Veranlassung von umliegenden Bewohnern erfolgt war, ist nunmehr vom Bezirksausschuß aufgehoben worden. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt: Die Fassung der Polizeiverordnung — Aufforderung zur Vermeidung aller geräuschvollen Arbeiten — ist so unbestimmt, daß sie nicht befolgt werden kann. Polizeiliche Verfügungen müssen aber derart gefaßt sein, daß sie bestimmt sagen, was zu tun und zu lassen ist. Weiterhin aber ist es nur angängig, gewerbliche Arbeiten zu untersagen, wenn dadurch eine gesundheitliche Schädigung der Nachbarn zu befürchten ist, nicht aber, wenn eine einfache Belästigung in Frage kommt. Derartige Belästigungen müssen sich die Bewohner von Industriestädten gefallen lassen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 26. Jan. Ein für die Aufdeckung des dreifachen Mordes in der Alten Jakobstraße gemachter Fund, der bereits am Tage der Tat gemacht worden ist, wird jetzt bekannt. In der Alten Jakobstr. wurde kaum eine halbe Stunde nach dem Morde eine Uhrkette gefunden, die wahrscheinlich vom Mörder verloren oder ihm abgerissen worden ist. Es ist eine derbe, gewöhnliche Nickelkette, die anscheinend um die ganze Weste gespannt war, aus drei Gliedern besteht und in der Mitte als Anhänger ein Kreuz, ein Herz und einen Anker hat. Solchen Uhrketten begegnet man heute nicht mehr häufig. Es ist zweifellos, daß sie dem Mörder gehört. Die Mordkommission hat sofort die Uhrkette photographiert und beabsichtigt, sie im Lichthofe des Polizeipräsidiums auszustellen, um auf diese Weise zu ermitteln, wer der Besitzer war.

* **Gmünden,** 27. Jan. Der vor 30 Jahren nach den südafrikanischen Diamanfeldern ausgewanderte Maurergehilfe Mayr aus dem oberösterreichischen Inngebiet hinterließ seinen dortigen Verwandten eine Erbschaft von 30 Millionen.

* **Trier,** 27. Jan. Der Steuereinnehmer Riehm aus Saarwillingen wurde im Eisenbahnzuge zwischen Primsweiler und Dillingen erschossen aufgefunden. Die Leiche hatte noch die Zigarre im Munde. Es liegt anscheinend ein Mord vor.

* **Heidelberg,** 27. Jan. Der Ehrenbürger der Stadt Heidelberg, Ehrendoktor, Geh. Oberregierungsrat Heinrich Pfister ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er war früher lange Jahre Stadtdirektor und Bezirksvorstand von Heidelberg.

* **London,** 26. Jan. In den Depots der Great Northern Railway war ein Arbeiter entlassen worden, weil er sich geweigert hatte, eine Überstunde zu leisten. Seine Kollegen erklärten sich daraufhin solidarisch mit ihm, und etwa 1000 Arbeiter legten die Arbeit nieder. Die Polizei mußte eingreifen, um Ausschreitungen gegen Streikbrecher zu verhüten.

Hauptredakteur: **Rudolf Stricthelt.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dücker**s; für das Feuilleton: Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff**schen **Buchhandlung** in Münster.

Zur Kräftigung der Knochen

Mein 8½jähriges Töchterchen Anna, das im ersten Lebensjahr sehr unter einem zarten Knochenbau zu leiden gehabt hatte, dessen Folgen sich immer wieder zeigten, hat mir zu Anfang des Jahres große Sorge gemacht. Das Kind war so schwach, daß es kaum laufen konnte. Ich ließ es deshalb eine Zeitlang

Scotts Emulsion

nehmen und kann heute feststellen, daß mein Töchterchen nach vier Wochen um 3½ Pfund zugenommen hat. Die gewünschte Kräftigung ließ nicht lange auf sich warten, und heute springt die Kleine über Stock und Stein, ist viel heiterer als früher und entwickelt auch einen ganz gehörigen Appetit.

(Gez.) Frau Rosa Luber. Nürnberg, Unterer Judenhof 9 III. 8. August 1910.

Daß Scotts Lebertran-Emulsion, wie kaum ein anderes Mittel dazu beiträgt, die Knochen der Kinder zu kräftigen, daß Kinder, die nicht stehen und laufen lernen wollen, schon nach kurzem Gebrauche der echten Scotts Emulsion anfangen, sich aufzurichten, allein auf den Füßchen zu stehen und zur Freude ihrer Eltern bald zu laufen beginnen, ist eine jetzt unzählige Male festgestellte Tatsache, über die sich nichts Neues mehr sagen läßt. Diese allgemein anerkannten Erfolge sprechen für sich selbst.

* Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 139,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Sanitheriadl je 2 Tropfen.

Gegen üblen **Mundgeruch** „Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme für Erwachs. und Kinder, 4—6 Wochen ausreichend. 1 M, Probetube 50 ₰. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder in den **Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.**

Zahn-Crême **KALODONT** Mundwasser

Inventur-Ausverkauf

Nur kurze Zeit! Bis Sonnabend, 3. Febr.

Waren die bei der Inventur herabgesetzt und andere enorm preiswerte Angebote.

Ein Posten **Konfektschalen** mit Fuss . . . 75 ₰

Ein Posten **Aufschnittplatten** in rund und viereckig 22 cm 45 ₰ 28 cm 60 ₰

Ein Posten **Römer** auf grünem hohen Fuss . . . 18 ₰

Ein Posten **Compottièren** 1 Satz = 5 versch. Grössen 95 ₰

Ein Posten **Glasteller** hübsches Muster . . 6 Stück 30 ₰

Ein Posten **Ess-Service** mit modernem blauem Randmuster statt 8.00 jetzt 6.—

Ein Posten **Porzellan-Kaffee-Service** moderner Randdekor, 9teilig, in blau und gold jetzt 4.50
do. 9teilig Veilchen- u. Vergissmeinnichtdekor 3.—

Ein Posten **Tafel-Service** 23teilig, für 6 Personen indischblau . . . 15.—

Ein Posten **Tafel-Service** mit modernem Blumen-Banddekor

23teilig Serie 1	2	3	
statt 18.00	30.00	36.00	
jetzt 13.50	20.—	24.—	
47teilig statt 33.00	47.00	65.00	
jetzt 25.—	35.—	50.—	

Ein Posten **Steingut-Waschgarnituren** 5teilig, Irma Elfenbein-Farbe mit modernen Goldlinien jetzt 3.95

Ein Postnn **Waschgarnituren** extra grosse aparte Form mit rotem Randdekor statt 6.50 jetzt 4.50

Ein Posten **Markttaschen** Rindleder . . . 2.50

Ein Posten **Mädchen-Schultaschen** für Hand und Rücken

Serie 1	2	3	4
Wert bis 9.50	4.50	5.00	2.00
jetzt 7.45	3.25	3.45	2.—

OTTO SCHABERG

Erbteilungshalber soll ein im Mittelpunkt der Altstadt belegenes Haus, enth. Laden, 7 Zimmer 2c., passend für mittlere Geschäfte, zu angemessenem Preise verkauft werden. w2a
Nähere Auskunft erteilt **H. Bohr,** Ludgeristraße 60.

Für Anfänger!
1 Ladenthese mit Glaskästen, 1 Konfektionsreal mit 3 Stangen, 3×3 Meter, 1 Konfektionsständer, 150 cm hoch, 1 Strumpfwarenreal, alles fast neu, sowie je ein kleiner Posten Herrenkragen, Chemisettes, Krawatten, Wasch- und Lüsterjoppen, Peterinen, Kinderkleidchen, Damenblusen u. Stoffe wegen Aufgabe meines Geschäftes billig zu verkaufen. Reflektanten wollen Adresse unter **L 2 3349** an die Geschäftsstelle senden.

Junger Schäferhund entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben Sentrupertraße 1.

Kartoffeln, rote und Magnumbowum, zu kaufen ges. Off. mit Preis u. **Z 13** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebr. größ. Zeichenbr. u. kl. Zeichentisch zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. **E F 573** bef. Gesch.

Guterh. Kinder-Zwillingswagen zu kaufen od. gegen hübschen Einzelwagen einzutauschen gesucht. Offerten u. **H J 576** an die Gesch. d. Bl.

Als Hypothek, Sparkassensicherheit, suche 4—5000 Mk. zu 6 Proz. Zinsen. Off. unt. **N O 581** an die Geschäftsst.

Nachtlichtöl bis zum letzten Tropfen hell u. geruchlos brennend, empfiehlt **Carl Francke,** w* Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1

Selt. Gelegenheitskauf. Schreibmaschine weit unt. Preis abzugeben. e2a Off. unt. **N R 564** a. Gesch

8—12000 M. a. 1. od. sichere 2. Hypothek z. 4½% z. 1. März z. verl. Off. m. näh. Ang. unt. **O O 562** an die Gesch.

Schäferhund (Wolfspitz) zugel. Abzuh. b. Hauswart **Niehus,** Windthorststr. 19.

Stehbierhalle. Suche z. 1. od. 15. März einen tüchtigen, kautionsfähigen Fachmann zur Führung meiner neu eingerichteten Stehbierhalle auf Prozente od. Bieraufschlag. Wohnung ist vorhanden.
Peter Vootz, Restaurant zur Krone! Telephon 41, Borghorst.

Hausverwaltungen aller Art, werden v. tüchtigem, langjährigem Fachmanne, sachgemäß und gewissenhaft zu mäßigem Preise übernommen. 1a. Referenzen. a2a Näh. in der Geschäftsst.

2500—3000 Mark auf sichere Hypothek von pünktl. Zinszahler auf sofort oder zum 1. April gesucht. Offerten unter **P J 587** an die Geschäftsst.

Durchaus erfahr. Schneiderin empfiehlt sich z. Anfertigen und Verändern von Damen- und Kindergarderoben.
Wehrstr. 20 Hinterh.

Auf industriellem Werk mit wertvollem Grundstück, Eisenbahnanschluß usw., suche **erststellige Hypothek** in Höhe von **50 000 Mark** gegen 4½ % Zinsen.
Näheres durch **C. Barenberg,** Greven.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15. 1. Haus von der Rothenburg. a*

6000 Adressen von Landwirten Westfalens zu verkaufen. Angebote u. J E 1001 an die Geschäftsst.

Junger Mann, annähernd 30er, sucht ein **Kolonat** (80—100 Mrg.) z. pachten. Off. u. Z 688 an **A. Rolef,** Markt 37.

1 Bäckerwagen, 1 Eisschrank, 1 Patent-Gaskocher mit Tisch billig zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf. Unter Garantie gute goldene Herrenuhr für den halben Preis zu verkaufen. Näh. Gesch. l12a

1. Hypotheken für sofortige oder spätere Auszahlung offe iert zu zeitgemäßen Bedingungen
Jos. Ottlaender, Münster i. W., Hochstraße 22. a5d

Sparkasse hat 1. Hypothek. Kapit. z. zeitgemäßen Bedingungen zu vergeben. Provv. nur bei Hergabe des Geldes. Angebote unter **R S 584** an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Eine gebr. **Sitzbadewanne** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter **Z J 568** an die Gesch.

Auf bald **3000 Mk.** zu 5% Zinsl. auf gute prima Hyp. ges. Off. u. **L M 579** an d. Gesch.



10 Stück 20 Wochen alte Schweine zum Weiterfüttern zu verkaufen. Näh. Gesch.

Erste Hypothek von **8000 Mark** zu 4½ % Zinsen gesucht. Off. u. **M R 580** a. d. Gesch.

Wer beleiht **Lebensversich.-Police?** Gefl. Off. unter **L M 5330** an die Geschäftsst. d. Bl.

Gebr. Schreibmaschine unter Garant. für 75 Mk. zu verk. Off. unt. **J J 557** an die Gesch. a5b

Pachtgesuch. Kautionsf. Landwirt sucht z. 1. Okt. 1912 ein kl. Ackergut von 20—40 Morgen zu pachten. Off. u. **L M 3252** an die Geschäftsstelle

Verkauf einer Fettweide!
Eine 58 Morgen große Fettweide ist unter der Hand zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche einige rentable Häuser gegen Bauplätze einzutauschen.
Off. unter D D 552 an die Geschäftsstelle.

Einige altdeutsche **Speisezimmermöbel** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hund zugelaufen. Näh. Kirchstraße 20.

2. Hypothek, 5—6000 Mk. hinter Sparkasse sof. oder spät. von pünktlichem Zinszahler zu 5 % Zinsen gesucht. Offerten u. Nr. **2454** an die Ann.-Exped. **E. Vendel,** Ludgeristr. 12. 12a

Guterhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen.
Wallgasse 4, I.

2. Hypothek, 6000 Mk. hinter 30000 Mk. Sparkasse für jetzt oder später gesucht. Pünktliche Zinszahlung, 5%. Offerten unt. **Nr. 2404** an die Ann.-Exped. **E. Vendel,** Ludgeristraße 12. r2b

Ein sehr gut erhalt. wenig gebr. **Kutschwagen** Halbverdeck, mit Klappbock zu verk. Näh. Geschäftsst. r2b

Großer **Stoff-Verkauf** — billig — 1* Dodostraße 11, pt. Kein Laden.

Eine fast neue **Buschhoff'sche Dreschgarnitur** mit Binder umständehalber sof. bill. u. günst. Zahlungsbed. zu verk. Off. unt. Z 610 an **A. Rolef,** Markt 37. a2b

Suche gründlichen Unterricht zur baldigen Erlernung der (13c **amerikanischen Buchführung.** Off. u. **L 2 403** a. d. Gesch

35 000 Mark als 2. Hyp. nach 55 000 Mk. Sparkassengelder ges. Off. u. **O O 367** an die Gesch.

100 000 Mark als erste Hypothek auf großes Besitztum gesucht. Offerten unter **P P 265** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchte, elegante **Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung** sofort oder zum 1. April zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **H J 498** an die Geschäftsstelle.

Ein kath. Schüler find. liebevoll. Aufnahme i. d. Familie e. Gymnasiallehrers im Münsterlande. Off. u. **F F 3266** an die Geschäftsstelle. a3c

In meinen **beiden Geschäften Ludgeristr. 63 Drubbel 19** Ecke Klosterstr. Neub. Stoll. Fernruf 240 [mann kaufen Sie einen **wirklich hocheinen Cognac.**
Besond. billig **Handmarke** ¾ Str.-Fl. 1.50 ¼ Str.-Fl. 1.90
Bitte versuchen Sie. 5*
Max Hartz, Münster i. W.
Spez.-Abt. Weine u. Liköre.

300 **Schreibmaschinen,** Gelegenheitskäufe aller Systeme; nur erstklass. Marken moderner Typs zu besonders billigen Preisen. Wenig gebr. Exemplare zu ½—⅔ des Fabrik-Preises; reelle einjähr. Garantie; feinste Referenzen. Besonders empfehlensw. **Reise-Maschinen** (nur 2½ Kilo). Größtes Spezialgeschäft aller Systeme. p*
Schäfer & Clauss, Berlin, Leipzigerstrasse 19.

Briefmarken p25 2000 Stück, meist ausländische, für Anfänger geeignet, sende gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken.
G. Oberluber, Dortmund, Staufenstr. 62.

10000 Mark an erster Stelle zu 4½ % gesucht. Off. u. **A 2 578** a. d. Gesch.

Jäger und Naturfreund sucht **Jagd** oder **Beteiligung** im Münsterlande, möglichst Heidejagd. Suchendem kommt es weniger auf Resultate an als auf landschaftl. schönes Revier. Off. erb. u. J 672 a. Ann.-Exped. **A. Rolef.** j35

Rheumatismus Gicht, Ischias, Nervenleidenden teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde. **Carl Bader, Illertissen,** bei Neu-Ulm, Bayern. *a

Eine ruh. Person sucht zur März od. April 2 Stuben in Bamb.-Pfarre. Salzstr. 14.

Im letzten Jahre **2846 Zentner Bettfedern** verkaufte die erste Bettfedernfabrik mit elektr. Betrieb **Gustav Lustig** Berlin C 121 Prinzenstr. 46-47
Versand gegen Nachnahme. Verpackung kostenfrei. Garantie: Umtausch oder Rücksendung auf meine Kosten. Füllfertige Bettfedern Pfd M. 0.55, 1.00, 1.25. — Prima Halbdaunen M. 1.75. Gemischte Gänserupffedern M. 2.00. In weiße Gänsehalbdaunen M. 2.50, 3.00, 3.50. — Echt chinesische Monopoldaunen (gesetzl. gesch.) M. 2.85, echt russ. Matador-Gänsedaunen (gesetzl. gesch.) M. 3.50. Von den Daunen genügen 3—4 Pfund zum großen Oberbett. — Gänsefedern (zum Rupfen) M. 0.60 p. Pfd. Oberbrucher Gänseschlachtfedern mit Daunen M. 1.50. Proben und Preisliste von allen Bettartikeln gratis.
Unstreitig größtes Betten- u. Bettfedern-Spezial-Geschäft der Welt.

Photogr. Apparat, 9×12, zu verkaufen. Rückerstraße 16.

Ein defektes **Sofa,** welches leicht zu reparieren ist, spottbillig zu verkaufen.
Industriestraße 50 I.

Zur gut. Hypoth. 7—8000 M* zu 5 Proz. Zinsen ges. Off. u. **O P 582** an die Gesch.

Suche einen gut gelegenen **Kotten** am liebsten Sandboden 50—60 Morgen zu pachten od. zu kaufen. Off. unt. **C D 454** an Gesch.

Mittelgroßer, scharfer, äußerst wachsamer **Hofhund** sofort zu verkaufen.
Münster i. W., Bahnhofstr. 62.

Suche zu April **25 000 Mark** auf neuerbaute Besitzung. Beste Lage vom Selbstverleiher. Off. unter **G G 553** an die Geschäftsstelle.

Fohlenstute zu verkaufen.
Näh. **Domplatz 34.**

Haus auf Mauritz zu verkaufen. 10 Zimmer, Küche, Speisek., Bader., 6 Mansarden. Näh Geschäftsst.

Kleiner Jagdanteil gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter **M D 893** a. d. Central-Zeitungs-Bureau.

15 000 Mk. verl. a. gute Hyp. Off. unter **2469** an Ann.-Exp. **E. Vendel,** Ludgeristr. 12.

Makulatur

in grossen Bogen,

100 Pfund zu **sechs Mark** abzugeben.

Aschendorffsche Buchhandlung

Münster i. W.

Gute Vertretung

als Nebenerwerb

ist für unser Fabrikunternehmen zu vergeben. Großer Bekanntenkreis bei Privaten ist unbedingt erforderlich und werden die Bestellungen durch unsere Reisenden entgegengenommen.

Reflektanten wollen gefl. Angebote unt. **T T 3278** an die Geschäftsstelle d. Bl. einreichen. b(3d

50 lange Plüsch-Paletots

verkaufe ich ohne Rücksicht auf den z. T. doppelt und höheren regulären Wert, jetzt zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen von

20.00 30.00 40.00 und **50.00** Mark.

Altmann

Spezialhaus für Damen-Backfisch- und Kinder-Konfektion. Salzstrasse 21

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Gesuchte Stellen

Verkäuferin
sucht zu sofort Stell. i. Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft. Off. u. **G G 555** a. d. Gesch.

Junges kath. Mädchen von auswärts, 17 Jahre, sucht Stelle in Münster, wo dasselbe in Küche und Haushalt gut angelernt wird. Es wird mehr auf gute Behandlung wie auf hohen Lohn gesehen. Angeb. u. **N N 561** an die Geschäftsst.

Mädchen sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage. Off. u. **G G 590** an d. Gesch.

Einf. Fräulein
sucht Stell. in kleinen kinderl. Haushalt als Stütze, wo es sich im Kochen weiter ausbild. kann. Off. u. **A B 569** a. d. Gesch

Alt. Mädchen, erf. in Küche und Hausarbeit, sucht Stelle für ganze oder halbe Tage bei alt. Ehepaar oder einzelner Dame gegen geringe Vergütung. Off. unter **B C 570** an die Gesch.

Junge Schneiderin
sucht zur weiteren Ausbildung Stellung; Münster bevorzugt. Off. u. **S T 546** a. d. Gesch.

Prop. gut empfohl. Mädchen sucht noch einige Wasch- u. Putz-Stellen. Herrenstr. 48.

Junges Mädchen sucht Stellung in Kolonialwarengeschäft als angehende Verkäuferin zum 1. April. Off. unter **G G 592** an die Geschäftsst.

Suche in Münster oder Umgegend Stelle als **Gehilfin** in der besseren Damenschneiderei, katholisch. Angebote unter **J J 3247** an die Geschäftsstelle.

Propere Frau sucht Arbeit für nachmittags. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meine Tochter, 15 J.,
Stelle
in bürgerl. Haushalt, wo die Küche erlernt wird. Münster bevorz. Off. u. **G G 3345** a. d. Gesch.

Junge Frau sucht des Morgens **Aufwartestelle,** Nähe Mauritz. Offert. u. **G A 419** besorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Kaufmann der Manufakturwaren-Branche sucht zum 1. April Stellung als a25
Reisender,
am liebsten in einem Engrosgeschäfte. Prima Zeugnisse zu Diensten. Off. u. **G H 3326** an die Gesch.

Stellmachergeselle
sucht Stelle.
Angebote unter **H J 3327** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verwaltungsfach.
Junger Mann, kath., 18 J. alt, 1½ Jahr bei einer Behörde beschäftigt sucht zwecks weiterer Ausbildung Stelle bei einer Behörde oder Verwaltung wo ihm gleichzeitig eine Lebensstellung geboten wird. Gefl. Off. unter **D E 416** an die Gesch. j3c

Suche für mein Mündel zu Ostern Lehrstelle mit Kost u. Wohnung bei einem Anstreichermeister.
Karl Golbach, Schreinermstr., Borbeck (Rhld.), Haldenstr. 8.

Junger Mann, tüchtiger
Maschinenschreiber,
7½ Jahr im Anwaltsfach tätig, sucht auf sofort Stellung. Off. m. Gehaltsangabe unter **J 652** an **A. Rolef,** Markt 37. a3b

Sohn achtbarer Eltern sucht zum 1. April Lehrlingsstelle als
Kaufmann. a2a
Off. u. **S T 507** a. d. Gesch

Wo kann Bäckermeister vom Niederrhein sich einige Tage in einer Pumpernickel-Bäck. beschäftigen gegen Vergütung. Offerten mit Preis unter **F F 3344** bef. die Gesch. *

Suche f. m. Sohn Stelle als
Kellnerlehrling.
Off. u. **T T 566** an die Gesch.

Hoteldiener
m. prima Zeugnissen sucht Stelle. Offert. unt. **M K 570** postl. Ibbenbüren.

Kaufmann in mittl. Jahren, verh., mit allen kaufm. Arbeiten bekannt, sucht sofort oder bald
Vertrauensposten
irgendwelcher Art. Auch übernimmt derselbe schriftl. Arbeiten und Aushülfestelle. Off. unter **B B 528** an die Geschäftsst.

Junger Kellner sucht Stelle evtl. zur Aushülfe. Off. u. **W W 567** an die Gesch.

Junger Mann, 28 J., sucht
Vertrauensstellung
irgendwelcher Art. Kaution kann gestellt werden. Gute Zeugnisse vorhanden. Selbiger kann auch mit Pferden umgehen. Off. u. **D D 591** an die Gesch. a2a

Wirtssohn,
27 Jahre alt, sucht wegen häuslicher Verhältnisse Stellung in kl. Hotel oder Wirtschaft als Stütze des Chefs, am liebsten wo Übernahme gestattet. Selbiger ist durchaus Geschäftmann. Off. unter **K K 3348** an die Geschäftsstelle. a2a

Rüstiger Herr mit guten Empfehlungen sucht t4a
Vertrauensposten
auf Kontor oder Lager bei mäßigen Gehaltsansprüchen, auch wäre er bereit, eine Aushülfe für halbe Tage zu übernehmen, als Beitragen der Bücher, Ausstellen von Rechnungen usw. zu besorgen. Auskunft erteilt Gesch.

Großes Ladenlokal mit Kontor,
Durchfahrt, Hofraum und großes Hinterhaus, Nähe der Bahnhöfe, für Engros-Geschäfte passend, zum 1. April oder später **zu vermieten.** Preis 1200 Mk. Offerten unter **R R 486** an die Geschäftsstelle d. Ztg. r3c

Kontoristin
per bald gesucht. Nur junge Damen welche mit der Buchführung durchaus vertraut, wollen Offerten unter **J K 538** an die Geschäftsstelle d. Blattes senden. 195

Ich suche für eine meiner auswärtigen Filialen eine tüchtige
Putz-Verkäuferin
bei hohem Salär.
Theodor Althoff,
Münster i. W.,
Einkaufshaus, Stolbergstr. 4.

Eine **Seifenfabrik** sucht zum **1. April** einen tüchtigen, fleißigen und gut eingeführten r2b
Reisenden.
Derselbe muß mit der Kundschaft der Kolonialwarenbranche in Westfalen, spez. **Münsterland** durchaus vertraut sein. Off. nebst Angabe der Gehaltsansprüche etc. unter **Z 630** an die Annoncen-Expedition **A. Rolef,** Münster i. W., erbeten.

Zuverlässiger Mann
zum Einkassieren und Verkauf bei der Privatkundschaft in Münster gesucht.
Zu melden abends zwischen 7 und 8 Uhr.
Singer & Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.,
Münster i. W., Salzstr. 46. r2v

Auf 1. Hypothek verleihe ich 7—10000 Mk., auch ländlich. Off. unter **2471** an Ann.-Exp. **E. Deudel,** Ludgeristr. 12.

1 Satz Patent-Leimschraubknechte für Möbeltischler sind preiswert zu verkaufen. **Greve,** Gallitzinstr. 32.

Modernes Ladenlokal,
möglichst mit Wohnung
in bester Lage
zum 1. Juli evt. 1. Oktbr. gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter **M C 892** an das Centralzeitungs-Bureau.

Empfehle bei vorkommenden **Sterbefällen** mein Lager in
Särgen und Bedarfsartikeln.
H. Lodde, Münster, Ferdinandstraße 14.
— Fernruf 1755. —

200 Zigarren umsonst!
Günstiges **Gelegenheitskauf**-Angebot. Ich versende kurze Zeit, 200 volle 6 Pfg.-Zigarren für 10.90 M. oder 200 ff. 8 Pfg.-Zig. für 13.50 M. od. 200 ff. 10 Pfg.-Zig. für 15.50 M. und gebe außerd. noch 2/0 Stck. gratis zur Weiterempfehlung. Bei Nichtgefallen Geld zurück. Versand bis 5. Februar **G. O. Stolzs, Hamburg 36.**

Jede Plättanstalt
braucht eine Patentplättmaschine von der
Forster Wäscherei-Maschinenfabrik Rumsch & Hammer
750 St. im Betriebe. **Forst i. L.** 134. Offerte kostenlos.

50 Prachtbetten. Unterbett, Oberbett und 2 Kissen, 1½ Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenköper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 38 M. Feinst. Daunenbett 40 M. Zweischläfrig kosten dieselben 5 M. mehr. Gar.: Umtausch od. Geld zurück. Preisl. üb. Betten, Federn, Inletts ums. u. frei. Viele Dankschreib. Joh. Paravicini, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Höxter No. 200.

Dr. P. Elten's **Rubal**
schützt
— vor Frost —
macht
— Rote Hände —
weiss und zart.
Zu haben in den Apotheken und besseren Drogerien.
Bischof, Wolbeckerstr. 65; **O. Krumbein,** Salzstrasse 35. **L. Lahm** am Kiepenkerl; **F. Marquard,** Rothenburg 46; Apothek. **Meyhöfener,** Rothenburg 39—40 sowie in allen Apotheken und besseren Drogerien. w*

4000 Schallplatten,
25½ cm Durchmesser, von besonders großer Tonstärke, doppelseitig bespielt, unverwüstlich nur Ia. Künstleraufnahmen.
Jede Platte 1.20 Mk.
Man verlange Auswahlsendung Nichtgefall. Platten tausche um.
Fr. Hülsmann
Musikverlag w*
Laer (Bezirk Münster), Station Horstmar.

Verloren
Melchersstrasse
kleine silberne Taschenuhr. Schloß mit Lila-Steinen besetzt. Gute Belohnung. Melchersstraße 3.

Eisbahn.
Vollständig gefahrlos.
Eintritt für Kinder 10 Pfg.
Sportbahn.

Heirats-Gesuch.

Kath. jg. Mann, anfangs 30er, Besitzer eines schönen Geschäftes in einem sauberen Städtchen, wünscht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, mit Dame zw. sp. Heirat in Briefwechsel zu treten. Kath., intelligente, häusliche, ordnungsliebende Damen, nicht unter 23 Jahren (vom Lande bevorzugt), welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, belieben Brief nebst Photogr. unter **G W 27** an die Geschäftsst. ds. Bl. zu senden. Vermittl. verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Einiges Vermögen erwünscht.

Heirats-Gesuch.

Solider, junger Mann, kath., anfangs 30er, in guter sicherer Stellung in einer kl. Stadt des Münsterlandes wohnhaft, wünscht da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit einer häusl. erzog., kath. Dame, nicht unter 23 Jahr., zw. spät. Heirat in Verbindung zu treten. Vermittlung durch Eltern sehr angenehm. Strengste Diskretion zugesichert, Vermögen erwünscht. Damen, die sich nach einem gemütlichen Heim sehnen, wollen Offerten nebst Photogr. unter **N N 3312** an die Geschäftsstelle d. Bl. einsenden. a3c

Reelles
»» Heirats-Gesuch! ««
Geschäftsmann, 28 Jahre, kath., in gutgeh. Geschäft in eigener Lage, wünsche die Bekanntschaft m. einem kathol. Mädchen ungefähr gleichen Alters u. angenehm. Äußern zwecks Heirat. Vermög. erwünscht. Offerten nebst Bild sende man vertrauensvoll u. **F G 3325** an die Gesch. d. Bl. Anonyme Briefe zwecklos. *

Hühner,
weiße Italiener u. Wyandottes, Küken abzugeben.
H. Hülsemann, Münster, Güterbahnhof, Landeseisenbahn.

1 Sofa, 2 Sessel, gut erhalten spottbillig zu verkaufen, Hörsterstr. 42.

Fast neuer Glasschrank billig zu verkaufen. Näh. Gesch.

Schuhhaus ROSE
Spiekerhof 13 **Telef. 1136**
Inventur-Ausverkauf

Grosser Posten
Kinder-Schuhe Nr. 18-26
braun und schwarz, Knopf- und Schnürstiefel, echt Chevreau, 2 Spangenschuh, grösstenteils unter der Hälfte des Selbstkostenpreises . . . . jetzt **1.25**

Mädchen-Stiefel Nr. 27-35
braun u. schwarz, Derby mit u. ohne Lackkappen, nur bessere Reste, alles durcheinander jetzt **4.75**

Grosser Posten
Damen-Stiefel
gute Qualitäten, leichte und stärkere Ware, mit und ohne Lackkappen, alles solide Restpaare **5.90**

braune Damen-Stiefel
echt Chevreau, mit und ohne Derby und Lackkappen, einmaliges Angebot jedes Paar jetzt nur **6.65**

Grosser Posten
Herren-Schnürstiefel
gute Fabrikate, bequeme Passformen, mit und ohne Lackkappe . . . jetzt nur **7.45**

Militär-Zugstiefel
Boxrind, bequeme breite Form jetzt **6.95**

Einzel- u. Musterpaare
erster Firmen, **teilweise bedeutend unter Selbstkostenpreis.**

Weitgehendste Garantie. Nur gegen bar.

Gute Möbel und Dekorationen in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.

B. Rincklake,
Kunsttischlerei und Innendekoration.
Münster i. W., Rothenburg 14.

Collegium Bernardinum,
Attendorn (Westfalen).
Konvikt für katholische Schüler aller Klassen des Gymnasiums, unter dem Protektorate des Bischofs von Paderborn. Modern und praktisch eingerichtet. Herrlich und gesund gelegen. Mäßiger Pensionspreis. r*
Anmeldungen und Anfragen an den Vorsitzenden des Kuratoriums **Pfarrer Menne** oder den geistlich. **Präses Steinbrück.**

Unwiderruflich am 10. u. 12. Febr. **Ziehung**
Grosse Westfälische
Lotterie
Lose à **1 Mk.** 11 Lose 10.- Mark
Porto u. Liste 30 Pf. extra
1316 Gew. Mk. W.
8 grosse Gewinne
15000
10000
5000
3000
2. Hauptgew. 1. Hauptgew.
Lose empfiehlt und versendet **Lose-General-Debit**
August Rolef, Münster i. Westf.
Fernspr. 235
Telegr.-Adr.: **Geldquelle.**

Gildenbräu-Quelle
Salzstraße 7.
Spezial-Ausschank
der Dortmunder Gildenbrauerei.
Großes Hamburger Bufett.
Größtes Frühstücks-Lokal.
Eigene Schlachterei u. Wurstfabrikation.

Lichtspielhaus
Münster **Salzstr. 25.**
Spielplan vom 27. bis 29. Januar:
Nordischer Kunstfilm
Wenn die Liebe stirbt.
Ein Lebensroman in 2 Akten.
Personen:
Edith Brun, Yvonne Brevill } Pensionsfreundinnen
Karl Hornung, Direktor d. Töchterschule.
Die impulsive, aber durch die vollendete Kunst gedelte Darstellung der nordischen Schauspieler läßt ein Drama von wahrer und tiefer Wirkung erstehen.
Nick Winter u. der Pandit.
Detektiv-Komödie.
Eine Entführung mit Hindernissen.
— Amerikanische Humoreske. —
Und anderes mehr.

LAPP's Billiger Verkauf in Seidenstoffen!

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

verkaufen wir

grosse Posten Seidenstoffe u. Sammete

couleurt, weiss und schwarz, zu enorm billigen Preisen.

Foulards gemustert
reizende neue Dessins
Serie I jedes Meter **0.75** Serie II jedes Meter **1.25**

Messaline Ia. Qualität
reine Seide in allen neuesten Farben
jedes Meter **1.95**

3000 Reste
coul. gemusterte
Seidenstoffe
passend für Blusen
teils zur Hälfte des reelles Wertes.

Ein Posten schwarze
Seidenstoffe
nur unsere Garantie-Qualitäten
beispiellos billig.

Reste
Crepe de Chine
Eolienne
Voile-Ninon
alle hellen Farben
teils zu und unter Einkaufspreis.

Ein Posten
Voile-Ninon
Ia. Qualität
jedes Meter **3.30**

Velvets
für Roben u. Blusen
außergewöhnlich billig.

Weisse
Seidenstoffe
für Ball- u. Brautkleider
weit weit unter Preis.

Sammet-Reste
passend für Blusen
enorm billig.

1000 Stück
kleiner Seiden- und Sammet-Reste
Serie I . . . . jeder Rest **25 ₰**
Serie II . . . . jeder Rest **50 ₰**
Serie III . . . jeder Rest **75 ₰**

Schwarze Eoliennes
für Roben und Blusen
sehr im Preise herabgesetzt.

ca. 200 Reste schwarzer und coul. **Glorias**
für Futterzwecke
teils zu und unter Einkaufspreis.

Unser gesamtes Lager **halbfertiger Roben** in Tüll, Batist, Seide, Leinen
zu **Spottpreisen.**

NEU! 80 Stücke auf einmal zugleich mit Apparat!

5 Tage zur Probe
mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und
ohne jede Anzahlung
lediglich gegen monatl. Teilzahlungen von
2 Mark
an lief. wir Sprechapparate mit Pathé-Platten (ohne Nadelwechsel spielbar), Musikwerke aller Art, Violin., Cell., Zithern, Feldstecher, Operngläser, phot. Apparate, Schußwaff., Bücher, Reißzeuge, Schreibmaschinen, gerahmte Bilder etc.
Verlangen Sie per Postkarte illustr. Katalog
Bial & Freund
Postfach 219/160 Breslau II
Jagdgewehre, Browthings, Revolver, Scheibenbüchse, Tesching etc. etc.

Hochelegante Wohnungs-Einrichtungen
Herren-, Speise- u. Schlafzimmer, Salons, Klubsessel, Teppiche.
Einzel-Möbel liefern wir in all. Stilarten zu billigsten Preisen innerhalb ganz Deutschlands.
Unsere Möbelausstellung von ca. **100 Musterzimmern**
steht frei zur Besichtigung ohne Kaufzwang. — Solventen Käufern gestatten wir den ganzen **Kaufbetrag** gegen Zahlung von nur 5% Zinsen in Monats- oder Quartals-**Raten** zu tilgen. Garantiert Katalogpreise ohne jede Preiserhöhung!
Man verlange den kostenlosen Besuch uns. Vertreters zwecks Vorlegung unserer neuesten künstlerisch bunt kolorierten Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.
Zeichnungen und Kataloge gelangen der hohen Kosten wegen nicht zum Versand.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Köpenickerstr. 126, I. Etg.
Telephon-Anschl.: Amt Moritzplatz 9683 und 11141.
Telegramm-Adresse: Möbelhandlung. Hunderte von Anerkennungen.

Ziehung 6. u. 7. Februar
Regensburger Geld-Lotterie
4918 Geldgewinne bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von M.
150000
60000
30000
10000
Hauptgewinne
usw.
Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Zu haben in allen d. Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Ges. Berlin N. 24.
A. Molling, Hannover.



Prima Kragen
(4fach)
mit angerollten Ecken
5, 5½, 6, 6½, 7, 7½ und — 8 cm hoch. —
3 Stück 1 Mark.
Joh. Heinr. Jansen, Altefischmarkt 1.
(Form Rouen).
Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Tuch- u. Massgeschäft v. Heinr. Wittelen
Hiltrup, Hammerstrasse Nr. 186
empfiehlt sich zur
Anfertigung sämtl. Herren-Garderobe nach Mass
unter weitgehendster Garantie. r2a

Gärtner-Verein „Viola"
29. Stiftungsfest
verbunden mit **Theateraufführung, Blumenpolonaise und Ball**
am **Samstag, den 3. Februar,** in den Räumen des **Gertrudenhofes.** Anfang 7½ Uhr.
Fremde durch Mitglieder einführbar.

Dressierter deutscher
Schäferhund
zu kaufen gesucht.
Augustastraße 52—54, Telephon 1135.

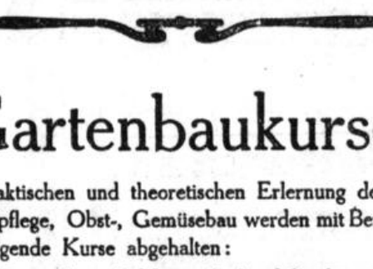
Gartenbaukurse.

Zur praktischen und theoretischen Erlernung der Gartenbaukunst, Blumenpflege, Obst-, Gemüsebau werden mit Berücksichtigung von Ferien folgende Kurse abgehalten:

a. Kursus für Baumschnitt	1. März—1. April	2mal wöchentl.		10 M.
b. Kursus	1. April—1. Okt.	4 „	„	60 M.
c. Kursus	1. April—1. Okt.	2 „	„	30 M.
d. Kinderkursus	15. April—1. Aug.	2 „	„	20 M.
e Ferienkurse I. für die Osterferien		3 „	„	9 M.
II. für die Sommerferien		3 „	„	18 M.

Anmeldungen werden jederzeit schriftlich und mündlich bei **Frau Kaempf, Schwelingstr. 13,** entgegengenommen, daselbst auch jede nähere Auskunft.

Rheinisch-Westf. Frauenverband,
Ortsgruppe Münster.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josef Bunnefeld
Antonia geb. Ferié

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie entschlief sanft nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 62. Lebensjahre und im 34. Jahre einer überaus glücklichen Ehe.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten,

Schöppingen, Rhede, Vreden, 26. Jan. 1912,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. d. Mts. morgens 8½ Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Sternwollen
mit dem Stern von Bahrenfeld
sind die besten
Strickgarne
Wo nicht zu haben, werden Bezugsquellen genannt von der
Sternwoll-Spinnerei
:: **Altona-Bahrenfeld** ::

Todes-Anzeige.



Heute morgen um 9 Uhr hat Gott meine liebe Frau unsere gute sorgsame Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, die

Frau Anstreichermeister Heinrich Delker
Anna geb. Rixmann

zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Sie starb nach einem frommen Leben, schwerem Leiden und Empfang der hl. Sakramente, ergeben in Gottes heiligem Willen im Alter von 54 Jahren und im 27. einer glücklichen Ehe.

Münster, den 27. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause Katthagen 8 aus. Die Seelenmesse ist am Mittwoch, 31. Jan. morgens 8 Uhr in der Liebfrauenpfarrkirche.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 11½ Uhr unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Wirt
Wilhelm Bönstrup

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb im Alter von 72 Jahren, nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sakramenten, sanft und ruhig im Herrn.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Greven, den 26. Januar 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Januar, morgens 8½ Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Miss Brander
Mauritzstr. 33 I,
16 Jahre a. d. k. h. Mädchenschule, wünscht jetzt nachm. Privatstunden in Englisch zu geben.

Lehr-Institut
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.

Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht im **Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden.** Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern etc. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger,
Harsewinkelgasse 46.

Riforma-Nährsalz-Havenal,
anerkannt
kräftigste Säuglingsnahrung,
besonders zur schnellen und sicheren Kräftigung für schwache und in der Entwicklung zurückgebliebene Säuglinge.
Preis: ½ Paket 60 Pfg.
1/1 Paket 1.20 Mk.
empfiehlt
Reformhaus Hans Rox
Münster, Bogenstr. 12.
Spezialhaus für Gesundheits- und Krankenpflege.

Musikalien
Musikinstrumente
liefert am billigsten die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.
— Größte Auswahl am Platze. —
Auswahlsendungen bereitwilligst.

---

†
Das
Sechswochen-Seelenamt
für Frau
Theodor Böhmer
findet am Montag, d. 29. d. M. morgens 8½ Uhr in der St.-Josephs Pfarrkirche statt, wozu Verwandte u. Bekannte hierdurch eingeladen werden.

---

†
Das **Jahres-Seelenamt**
für die Eheleute
Herm. Wiese
findet statt am Montag, den 29. d. M., ½ vor 8 Uhr, in der Herz Jesu-Kirche, wozu Verwandte u. Bekannte sowie die Mitglieder des Muttervereins freundlichst eingeladen werden.